

3. Nov. 1941 L

Bern, den 31. Oktober 1941.

A.15.42.12.15.-B.46.A.24.1.
 B.46.A.24.3.- ZM.

Herr Minister,

Wir hatten Sie mit Schreiben vom 25. August gebeten, bei der Deutschen Regierung zu verlangen, ~~dem~~ der unliebsamen Tätigkeit von Reiffer, Leonhardt und anderen "Erneuerern", als welche wir Burri, Bodmer, Lenz und Lienhard nannten, ein Ende zu bereiten. Sie unterrichteten uns mit Brief vom 5. September über Ihre Demarche bei Herrn Staatssekretär von Weissäcker, und wir haben mit Genugtuung festgestellt, dass man sich deutscherseits unseren Vorstellungen nicht gänzlich verschliesst. Diese Einstellung liess Sie weitere Schritte beim Auswärtigen Amt gegen die öffentliche Tätigkeit der "Erneuerer" in Aussicht nehmen.

Wir begrüessen Ihr Vorhaben und möchten Sie in diesem Zusammenhang besonders auf Franz Burri hinweisen, dessen Ausfälle gegen seine Heimat von Tag zu Tag heftiger und gehässiger werden. Als Beispiel hierfür legen wir je eine Abschrift zweier Nummern des "IPA"-Nachrichtenblattes vom 9./10. Oktober und 11. d.M. hier bei. Beide Bulletins enthalten schwerste Angriffe gegen General Guisan, und in dem vom 11. Oktober werden ausserdem noch der Bundesrat und der Bundesanwalt gröblich beschimpft. Die Schreibweise der "IPA"-Korrespondenz ist an Unverschämtheit kaum mehr zu übertreffen, und es erübrigt sich, einzelne Stellen besonders herauszugreifen, da kein Satz zu finden ist, der nicht Schmähungen enthält.

Es mag ja zutreffen, dass Franz Burri ein Führer ohne Volk ist, und seiner Geschäftigkeit jeglicher durchgreifende Erfolg versagt bleibt. Die neuliche Spaltung im Kreise seiner Gesinnungsgenossen in Deutschland, von denen die einen sich um Lienhard und Zander zum "Bund der Schweizer in Grossdeutschland" und die andern um Burri und Leonhardt zum "Nationalsozialistischen Schweizerbund" zusammenschlossen, ist bezeichnend hierfür. Es bleibt aber bestehen, dass die vielen Schmähschriften des Burri, die ungezählt in Deutschland zur Verteilung gelangen, zur Verhetzung gegen die Schweiz beitragen und die Agitation gegen schweizerische Magistraten und den Oberbefehlshaber unserer Armee vom Boden eines befreundeten Staates aus nicht mehr länger geduldet werden kann.

Es ist nun richtig, dass der Sitz der "IPA-Agentur" nicht in Deutschland sondern in Budapest ist; es ist aber

An die Schweizerische Gesandtschaft,

B e r l i n .



nicht minder wahr, dass es sich hier nur um einen formalen Sitz handelt und Nützlichendes nur zu erreichen ist, wenn Burri selber, der in Wien, Wohllebengasse 7, wohnt, zum Schweigen gebracht werden kann. Ungere Gesandtschaft in Budapest, die wir gegen die dortige Tätigkeit der "IPA-Agentur" Vorstellungen zu erheben anwiesen, hat beim Ungarischen Aussenministerium nicht nur Verständnis für unser Begehren, sondern selbst Bereitwilligkeit zu sofortigen Einschreiten gefunden. Es wurde ihr zugesichert, dass dafür Sorge getragen werde, dass die "IPA"-Nachrichten über die Schweiz in ungarischen Zeitungen nicht Aufnahme finden, und es wurde sogar erwogen, eine gelegentliche Ausreise aus Ungarn des Vertreters von Burri in Budapest, des Deutschen Oskar Püffel, zu benützen, um ihm die Wiedereinreise in Ungarn zu verweigern. Die Erkenntnis, dass damit dem Treiben unseres Landsmannes ein Riegel nicht gesteckt wäre, da er einfach einen andern Journalisten in Budapest als Leiter der "IPA" in seine Dienste nehmen könnte, liess diesen Gedanken wieder fallen, und auch andere Massnahmen ergaben sich als untauglich, weil die "IPA"-Mitteilungen nach Aussagen der ungarischen Behörden in Ungarn nicht Verbreitung finden, ja nicht einmal an die ungarische Presse geleitet, sondern unverzüglich unter Briefumschlag nach Deutschland und der Schweiz verschickt werden.

(Durchgreifendes lässt sich offensichtlich nur in Deutschland gegen Burri unternehmen, weshalb vor allem die deutschen Behörden dafür gewonnen werden müssten, unsern Landsmann anzuhalten, seine Angriffe gegen die Schweiz oder ihre Behörden einzustellen. Die verständnisvolle Aufnahme, die Ihre früheren Beschwerden bei Herrn von Weissböcker gefunden haben, geben Grund zur Annahme, dass sich das Auswärtige Amt diesem erneuten Begehren nicht entschieben werde, und wir ersuchen Sie daher, ihm nochmals die Ihnen wohlbekannten Gründe mit allem Nachdruck vorzutragen, die uns ein Einschreiten, diesmal vornehmlich gegen die Agitationstätigkeit des Franz Burri, erwarten lassen.)

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Der Chef
der Abteilung für Auswärtiges

2 Beilagen.

L'attitude de B. est
scandaleuse.

3..11.41.

sig. P.-G.